

SCHULE



ADE

Architektonische Darstellung und Entwerfen

RPTU Kaiserslautern - Landau
fatuk
Architektonische Darstellung und Entwerfen
SoSe 25

Alexander Bartscher, Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Konrad J. Peter Dipl.-Ing

Student*innen:

Berkant Cadirci
Fiona Gräßer
Samanbir Kaur
Alexander Kreher
Elisaveta Rakhimov
Moritz Zimmer
Selinay Özavci
Sahar Sabetian Iveli



Foto: Konrad J. Peter beim Besuch in Freilauf
Primarschule von Thomas Fischer Architekten

K O N

T E X T



Kontext

Die Geschwister-Scholl-Schule im Mannheimer Stadtteil Vogelstang ist ein bedeutendes Schulzentrum, das nach den Geschwistern Hans und Sophie Scholl benannt wurde, die als Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ gegen das NS-Regime kämpften. Das Schulzentrum umfasst eine Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium.

Der Stadtteil Vogelstang entstand in den 1960er Jahren als Reaktion auf die damals herrschende Wohnungsnot in Mannheim. Um dringend benötigten Wohnraum für etwa 20.000 Menschen zu schaffen, beschloss die Stadtverwaltung den Bau eines neuen Stadtteils. Ab 1964 wurden innerhalb von fünf Jahren rund 5.000 Wohneinheiten errichtet.

Die Planung des Wohngebiets Vogelstang basierte auf einem Gutachten, das eine Mischbebauung aus Einfamilienhäusern, viergeschossigen Wohngebäuden und Hochhäusern vorsah. Diese Vielfalt sollte unterschiedlichen Wohnbedürfnissen gerecht werden und eine soziale Durchmischung fördern.

Die Geschwister-Scholl-Schule wurde im Zuge dieser Stadtteilentwicklung errichtet, um die Bildungsbedürfnisse der wachsenden Bevölkerung zu decken. Der Architekt Carlfried Mutschler, bekannt für seine komplexen Großbauten im öffentlichen und privaten Bereich, war maßgeblich an der Planung und Umsetzung des Schulzentrums beteiligt.

Die Schule spielt eine zentrale Rolle im Stadtteil Vogelstang, da sie nicht nur als Bildungsstätte dient, sondern auch als Ort der Begegnung und des sozialen Austauschs für die Bewohnerinnen und Bewohner fungiert. Durch ihre vielfältigen Bildungsangebote trägt sie zur sozialen Vielfalt und Integration im Stadtteil bei.

Die aktuelle Diskussion um die Neuplanung der Geschwister-Scholl-Schule ist nicht unumstritten. Ein zentraler Punkt ist der geplante Abriss eines bestehenden Baukörpers, um einem modernen Schulkomplex Platz zu machen. Während Befürworter dies als notwendigen Schritt für eine zeitgemäße Lernumgebung sehen, gibt es auch kritische Stimmen, die den Verlust des architektonisch und historisch gewachsenen Schulgebäudes bedauern.

Besonders im Fokus steht hierbei die Frage der Nachhaltigkeit. In einer Zeit, in der Ressourcenschonung und der Erhalt bestehender Bauten als umweltfreundlichere Alternativen zur kompletten Neubebauung gelten, wird der Abriss eines soliden Gebäudes hinterfragt. Könnten Modernisierungsmaßnahmen den gleichen Effekt erzielen, ohne dabei den ursprünglichen Baukörper vollständig aufzugeben?

Ein weiterer Aspekt betrifft die Identität der Schule innerhalb des Stadtteils Vogelstang. Die Geschwister-Scholl-Schule ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil der Nachbarschaft, und viele ehemalige Schüler verbinden persönliche Erinnerungen mit dem Gebäude. Ein vollständiger Neubau könnte diesen Bezug zur Vergangenheit schwächen und damit auch die Verwurzelung der Schule im Stadtteil beeinflussen.

Schließlich bleibt die Frage der Finanzierung und der tatsächlichen Notwendigkeit eines kompletten Neubaus. Ist der Abriss wirklich die beste Lösung, oder gibt es alternative Konzepte, die sowohl eine Modernisierung als auch den Erhalt von Teilen der bestehenden Bausubstanz ermöglichen? Diese Debatte zeigt, dass Stadtentwicklung immer auch eine Abwägung zwischen Fortschritt, Identitätsbewahrung und Nachhaltigkeit erfordert.

Das Raumprogramm spiegelt nur bedingt die von Ihnen zu erbringende Leistung dar. Das Schulbausystem und das dem Entwurf zu Grunde liegende Konzept verändert das Raumprogramm maßgeblich. Die Flächen sind als Orientierung gedacht.

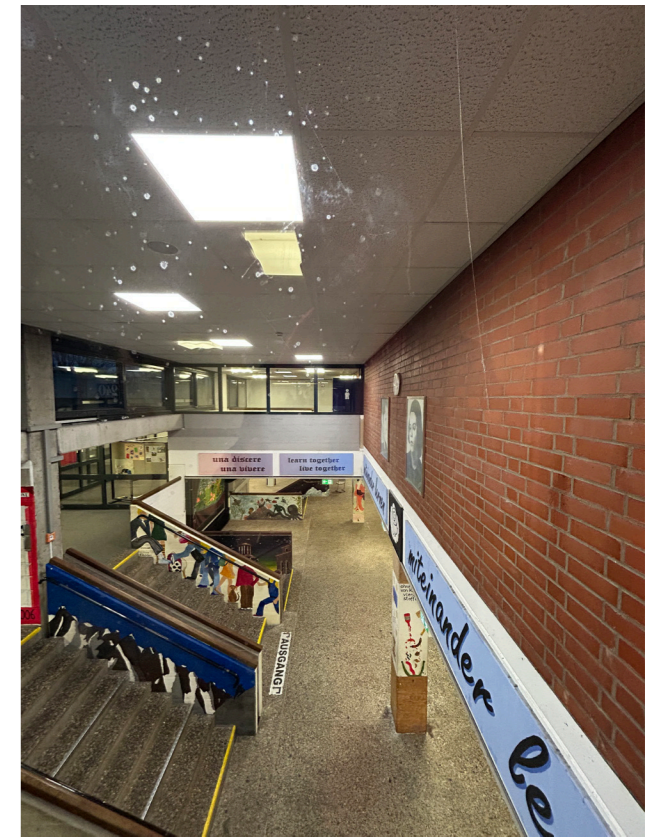
Gangschule (Flurschule)
Klassische Bauweise mit langen Fluren und angrenzenden Klassenräumen

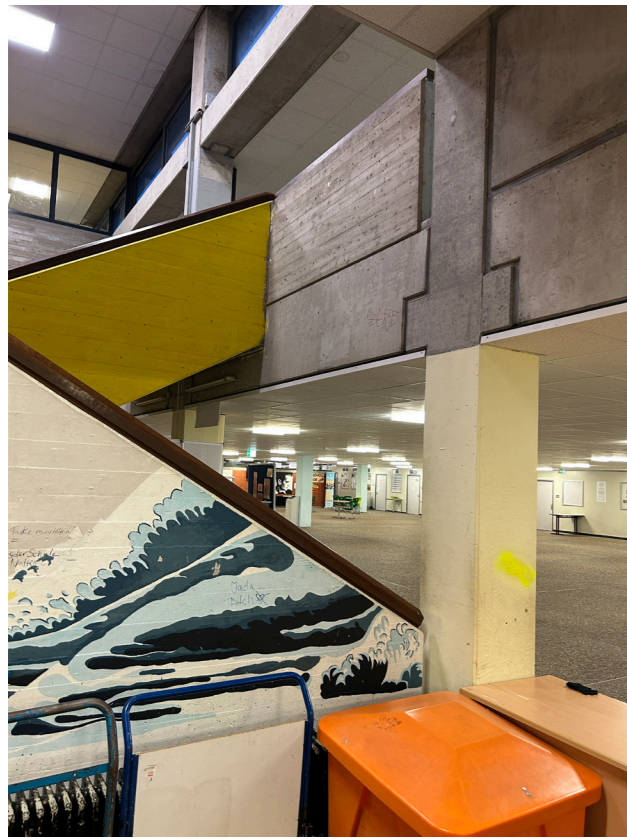
Cluster-Schule (Lernhäuser-Modell)
Gruppen von Klassenzimmern bilden Lerncluster mit gemeinsamen Aufenthalts- und Differenzierungsräumen

Pavillonschule
Einzelne kleine Gebäude für verschiedene Jahrgangsstufen oder Fachbereiche

Komplexe Schulzentren
Mischung aus verschiedenen Bautypen mit Aula, Sporthallen, Mensa und Fachräumen in zentralen Gebäudeteilen







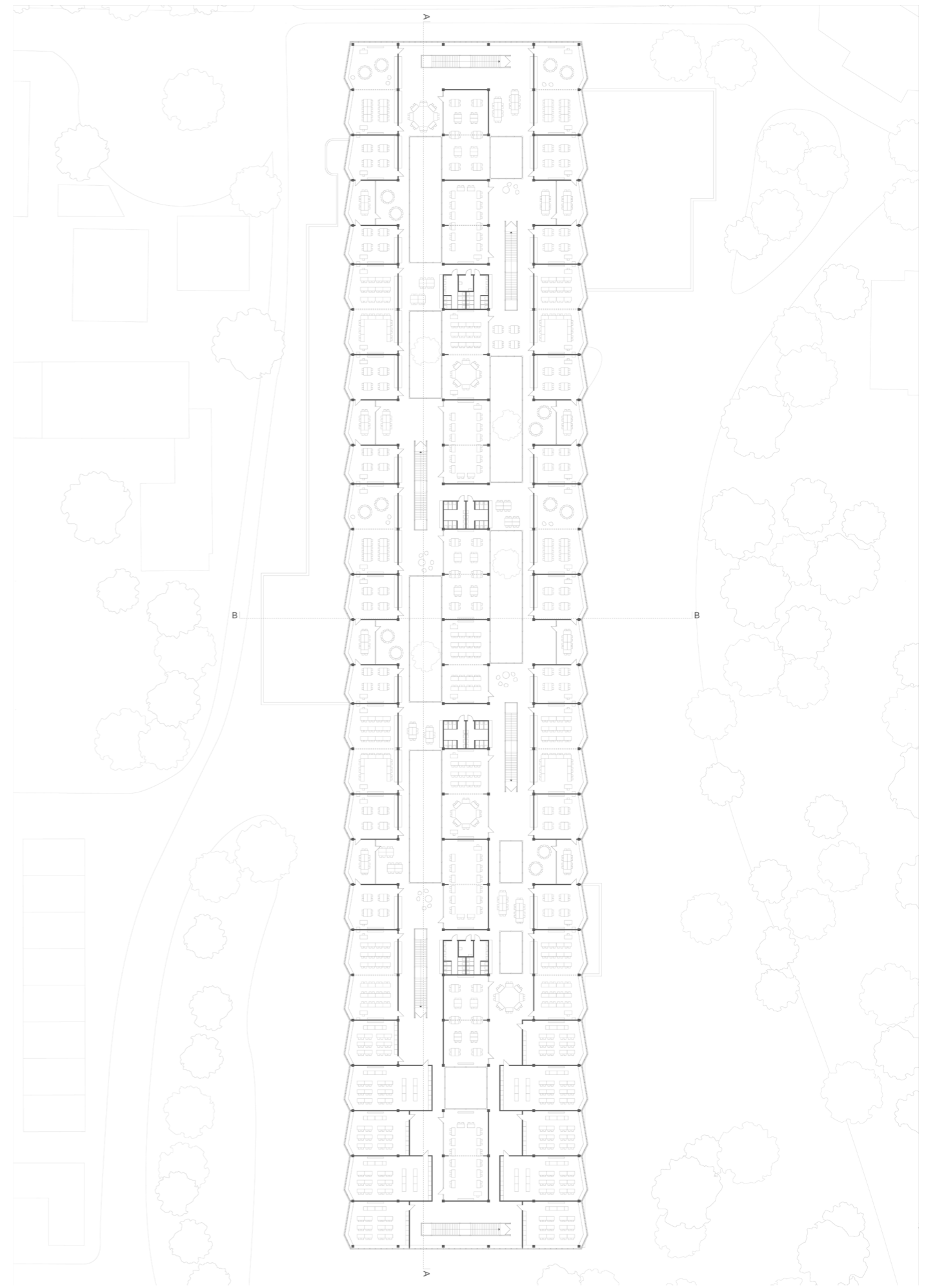
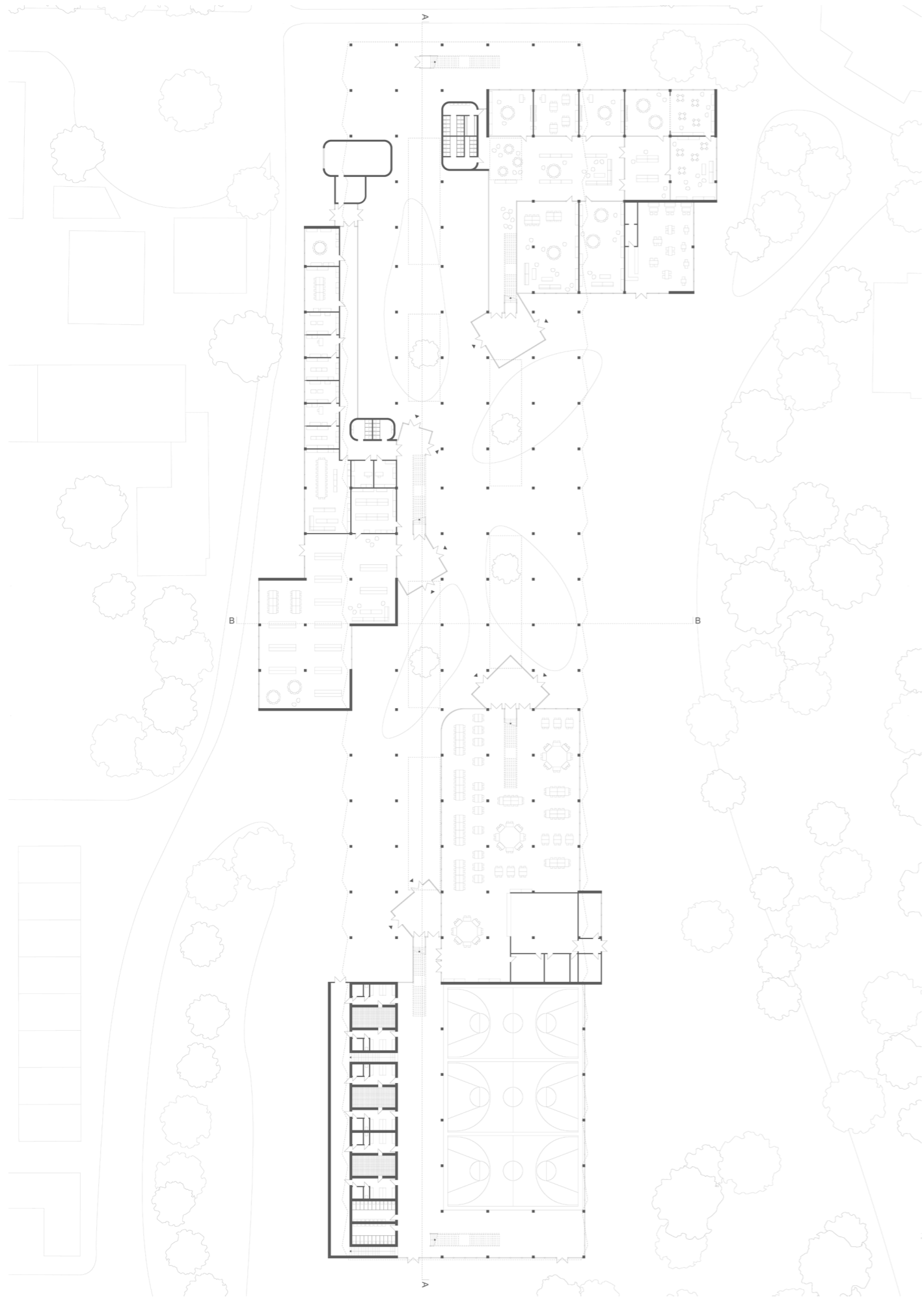
SUBMI

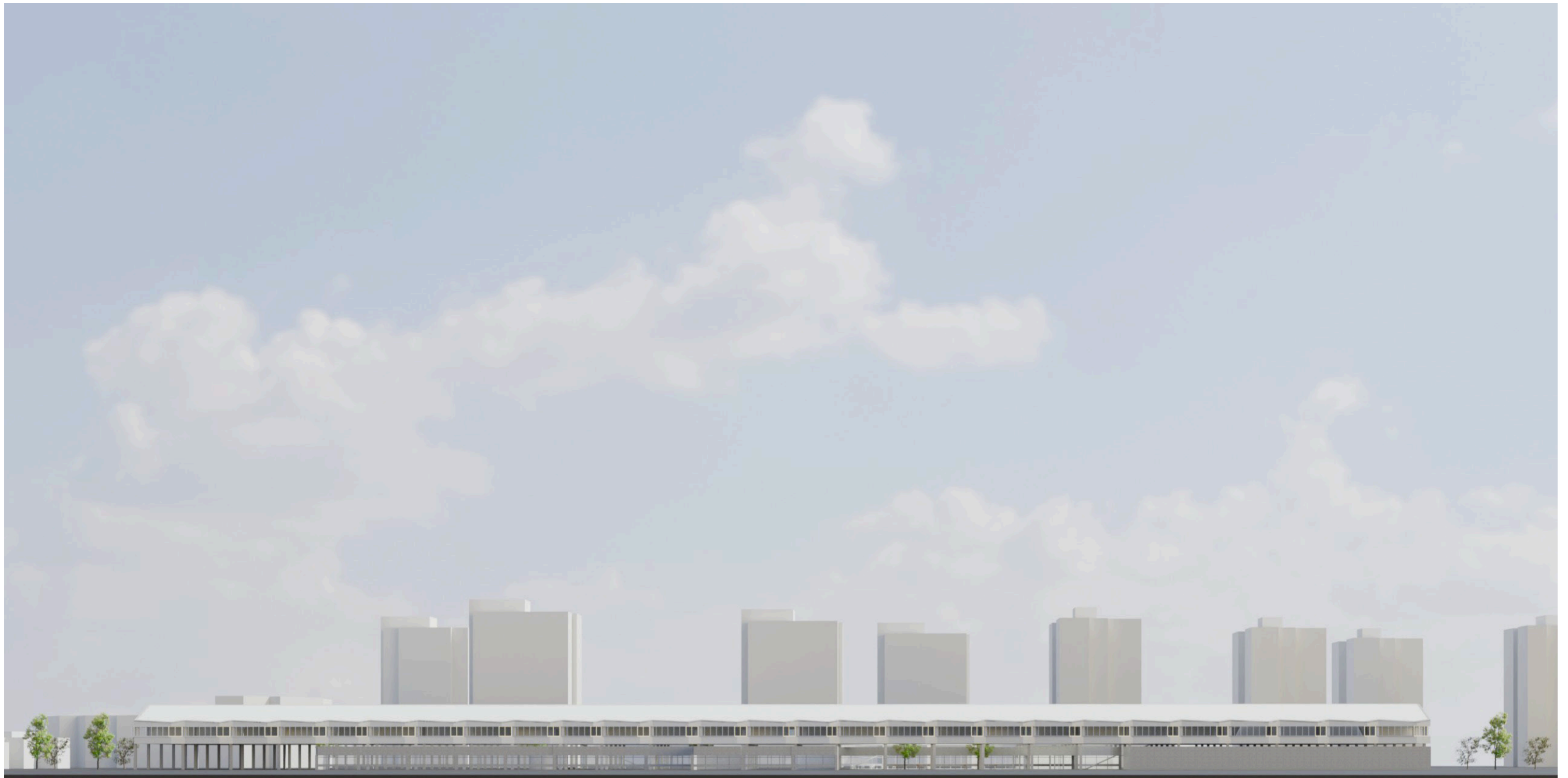
SSION

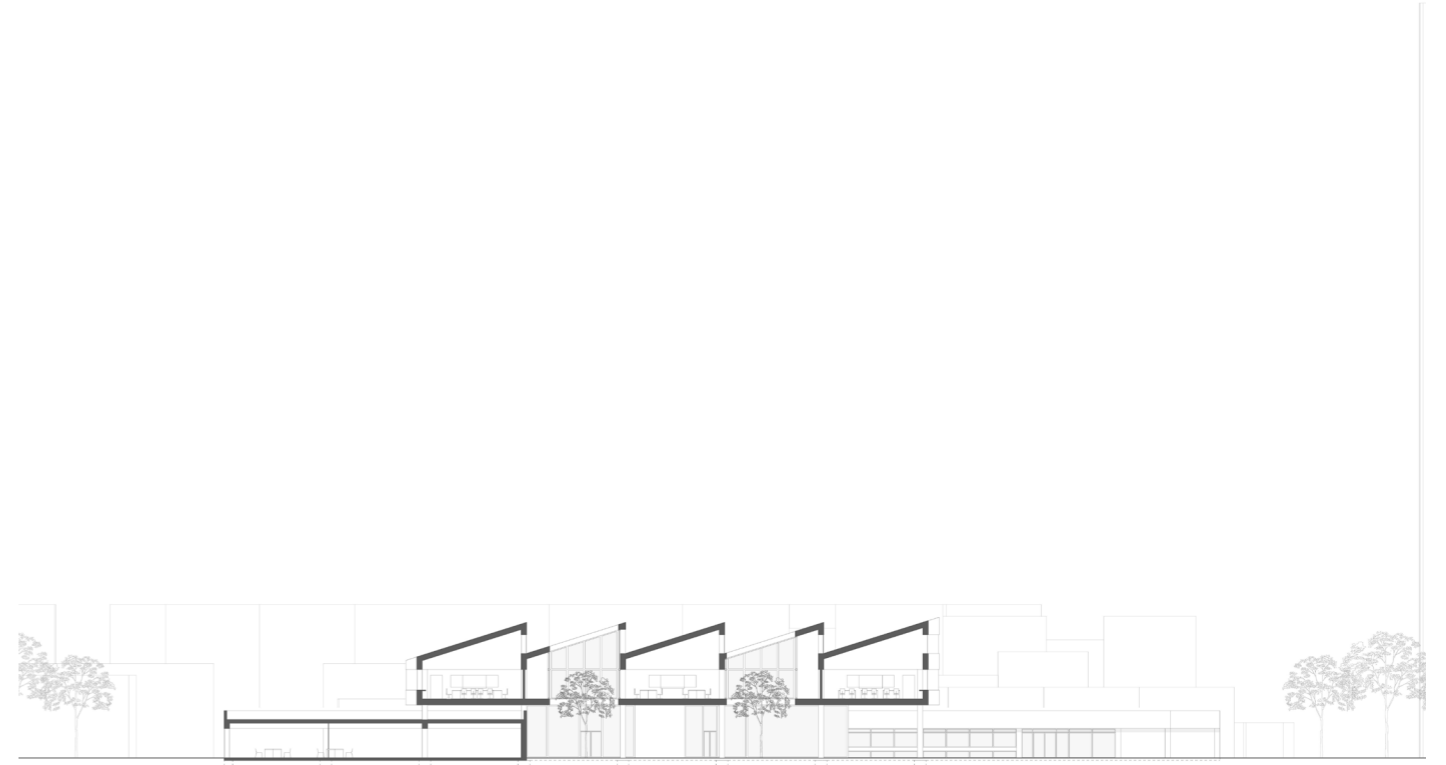


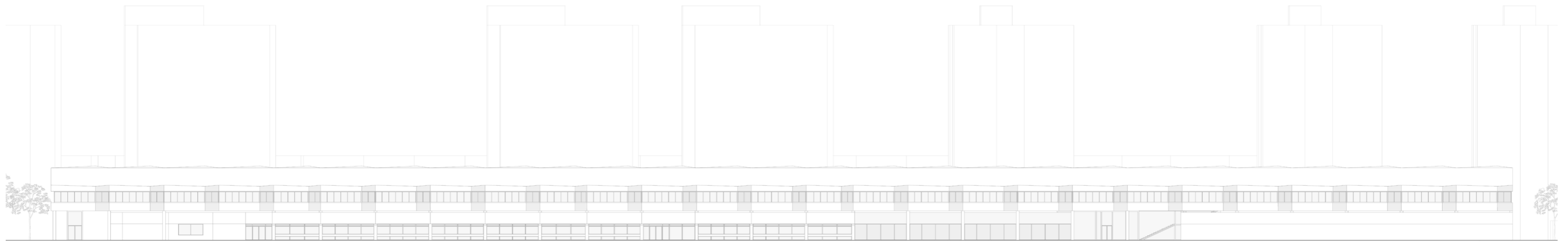
Fiona Gräßer

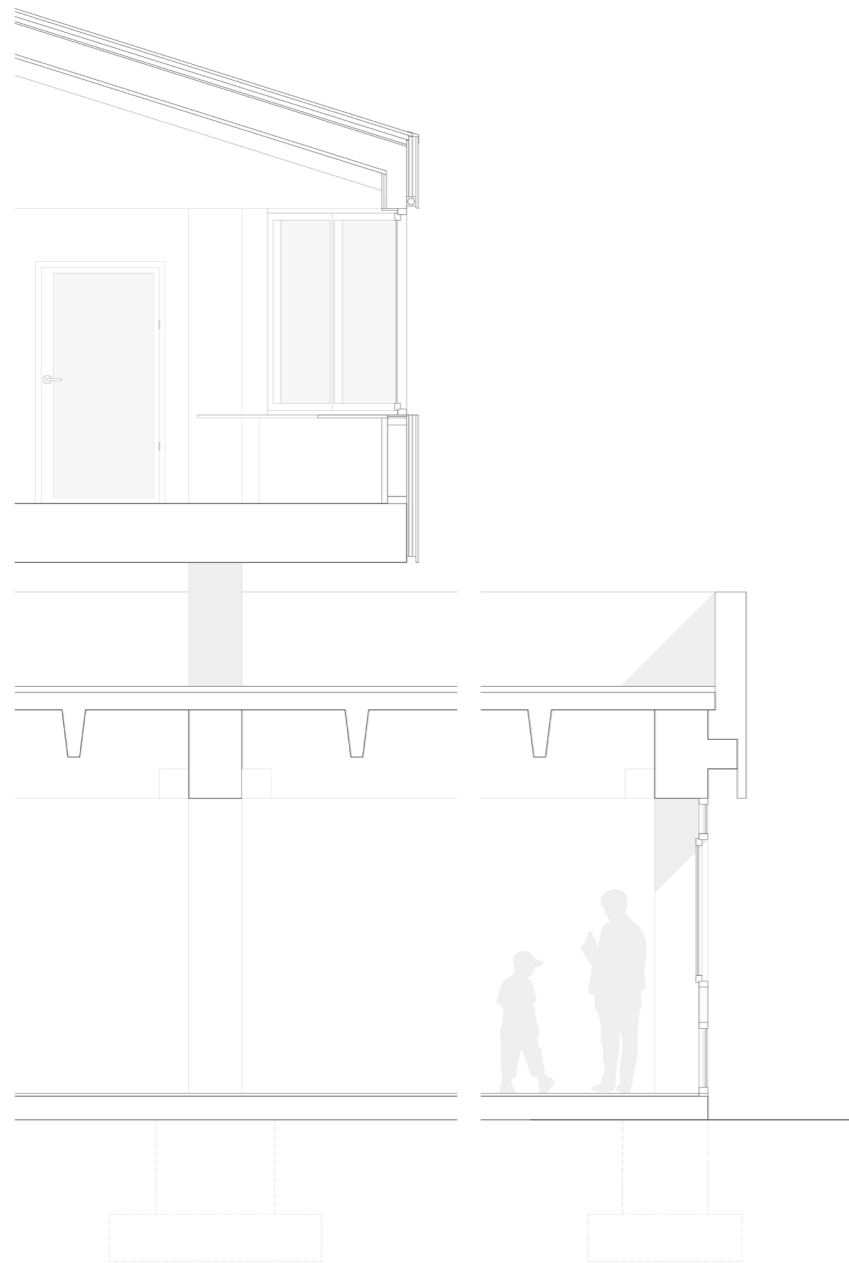






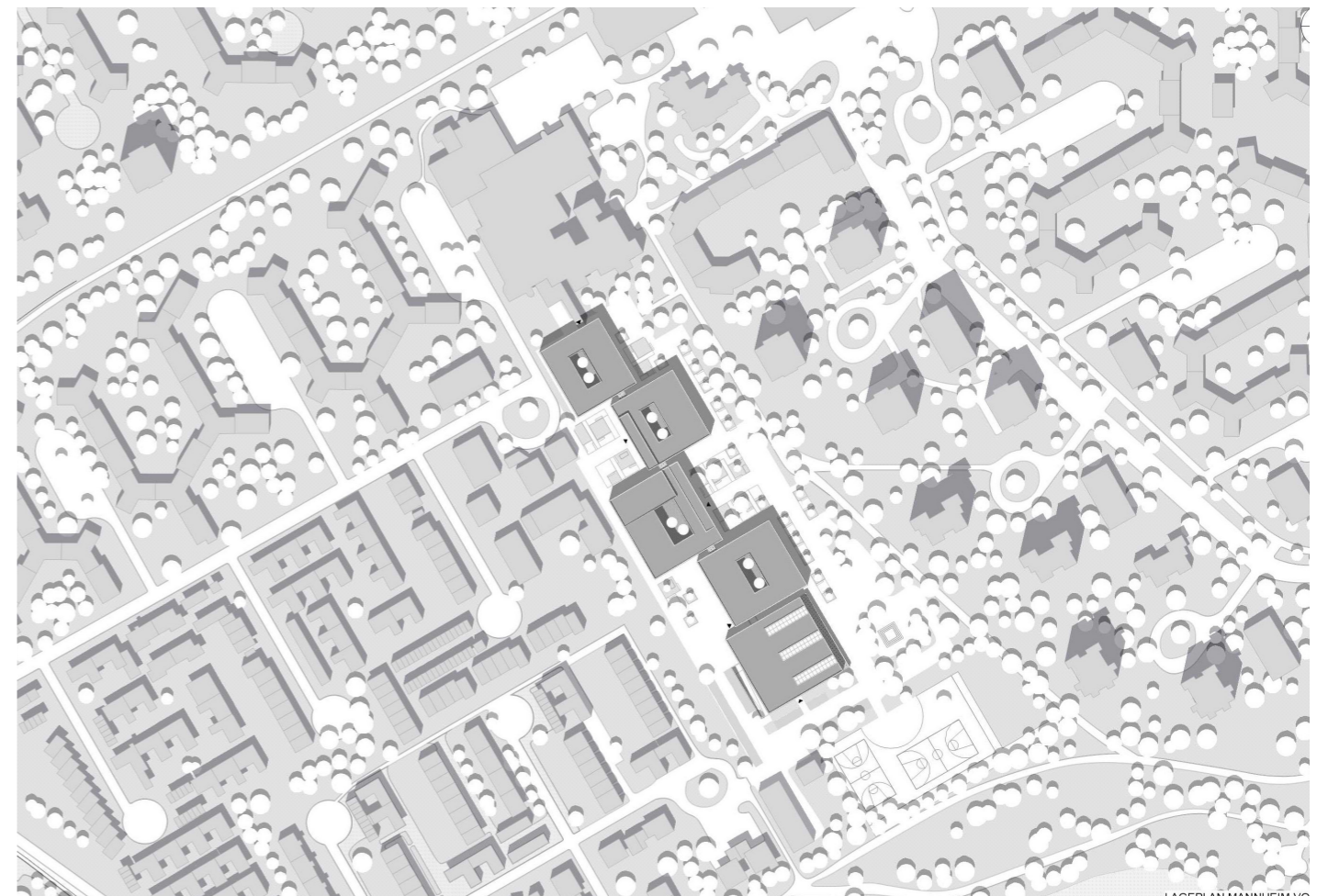




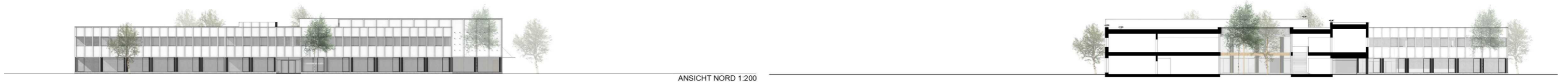
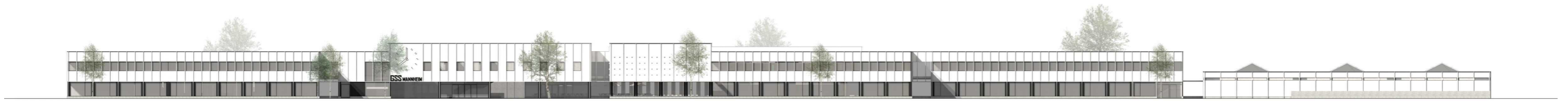




Alexander Kreher



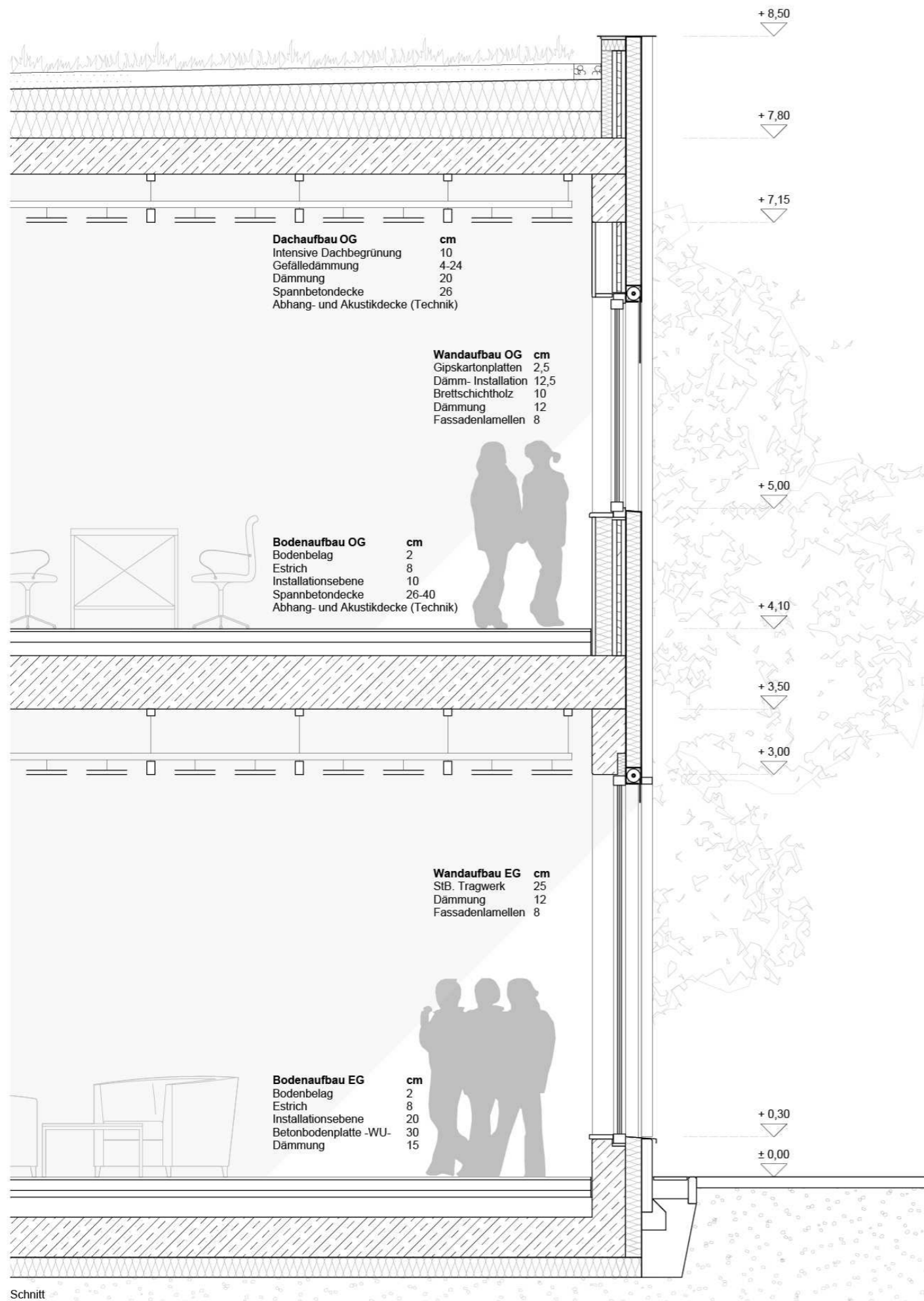




ANSICHT NORD 1:200







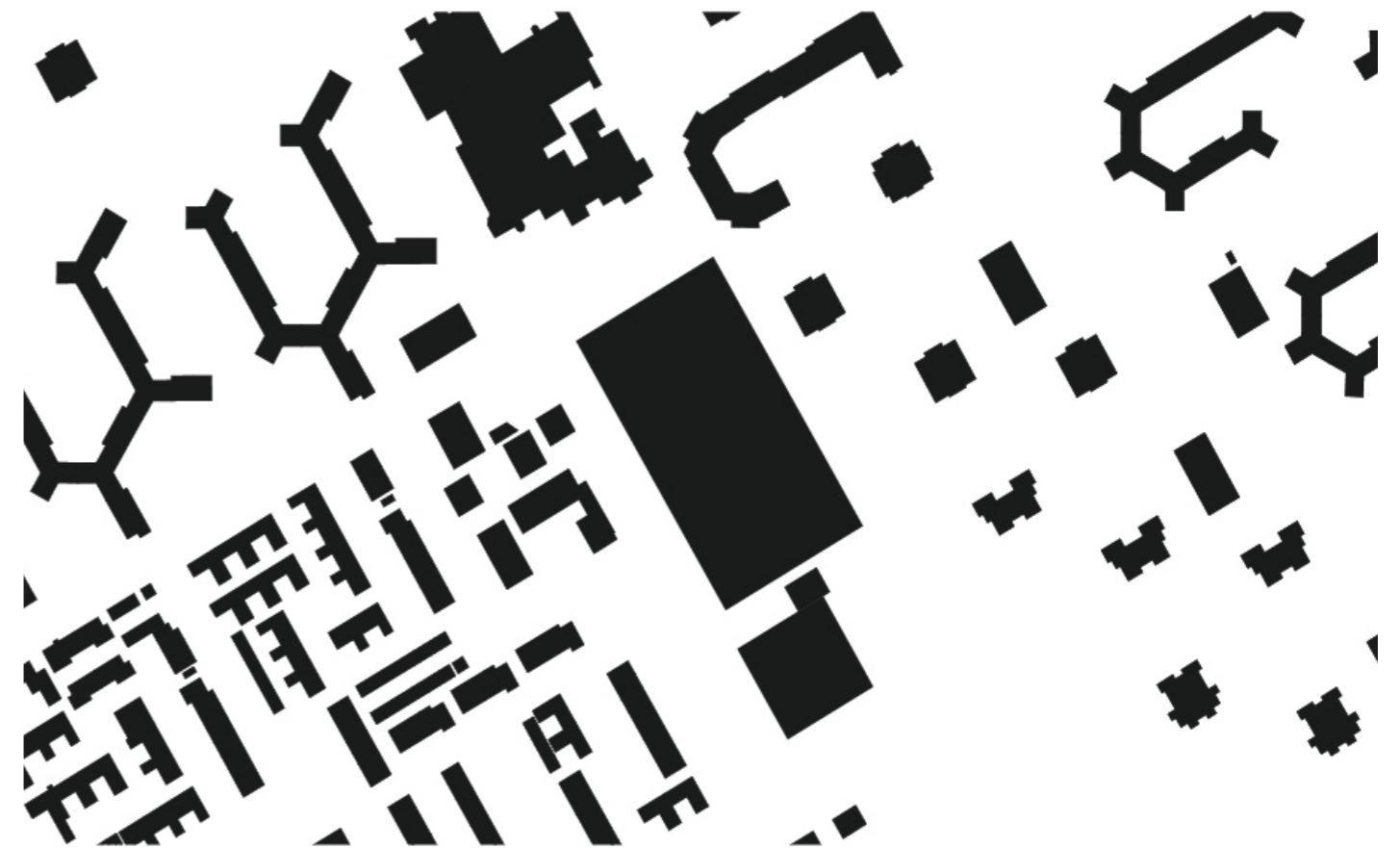
Schnitt

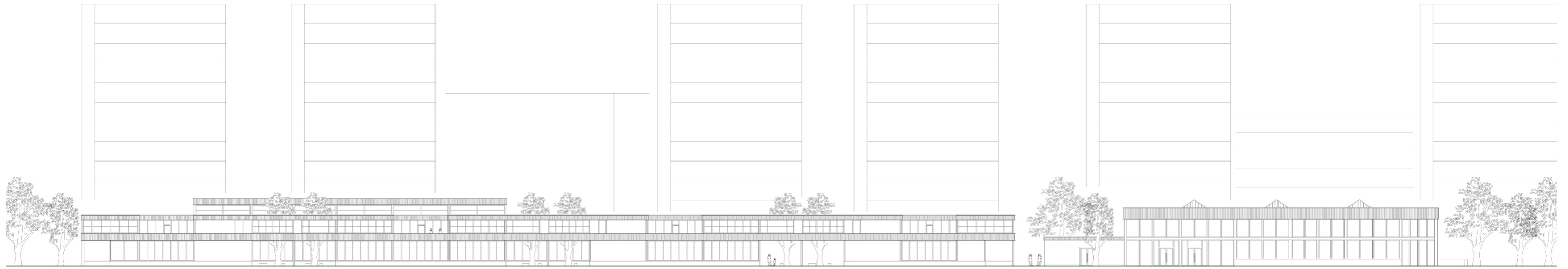




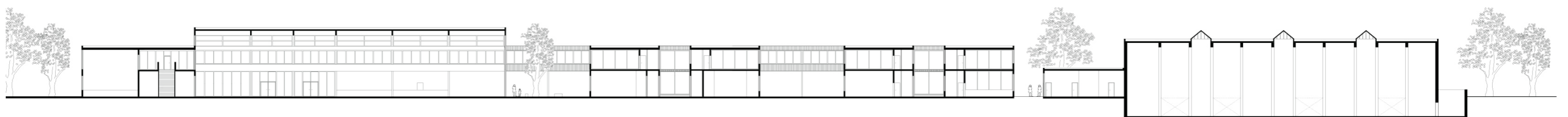


Moritz Zimmer

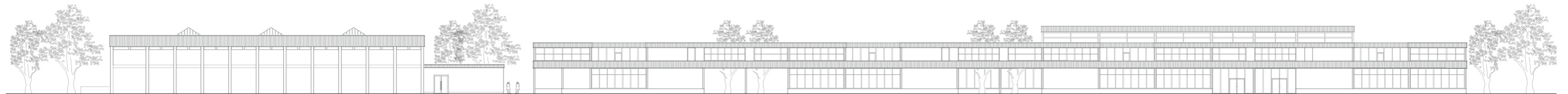




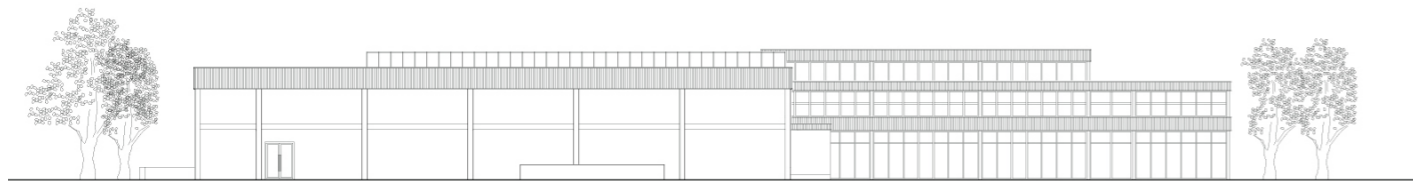
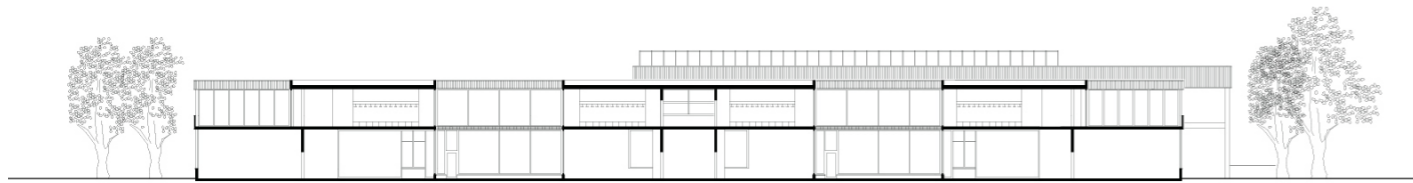
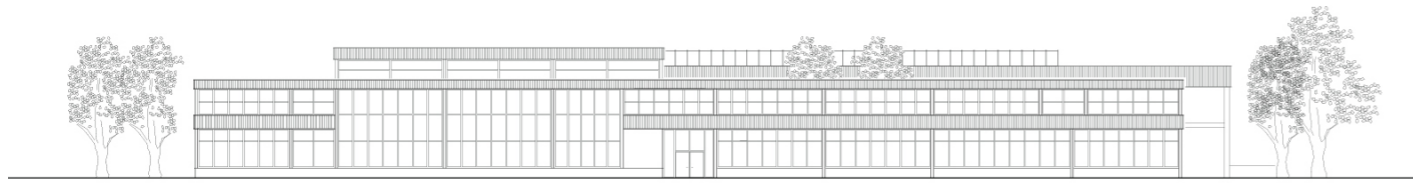
Ansicht Straße
M 1:200



Schnitt längs
M 1:200



Ansicht Rückseite
M 1:200





Grundriss EG
M 1:200



Grundriss OG und UG
M 1:200

Dachaufbau:

- Attikablech
- Bitumenbahn
- OSB-Platte 38 mm
- Dämmung 100 mm
- Dämmkeil
- Dämmung 60 mm

Bodenaufbau OG:

- Fußleiste
- Randdämmstreifen 20 mm
- Bodenbelag 50 mm
- Estrich 20 mm
- Trittschalldämmung

Deckenaufbau:

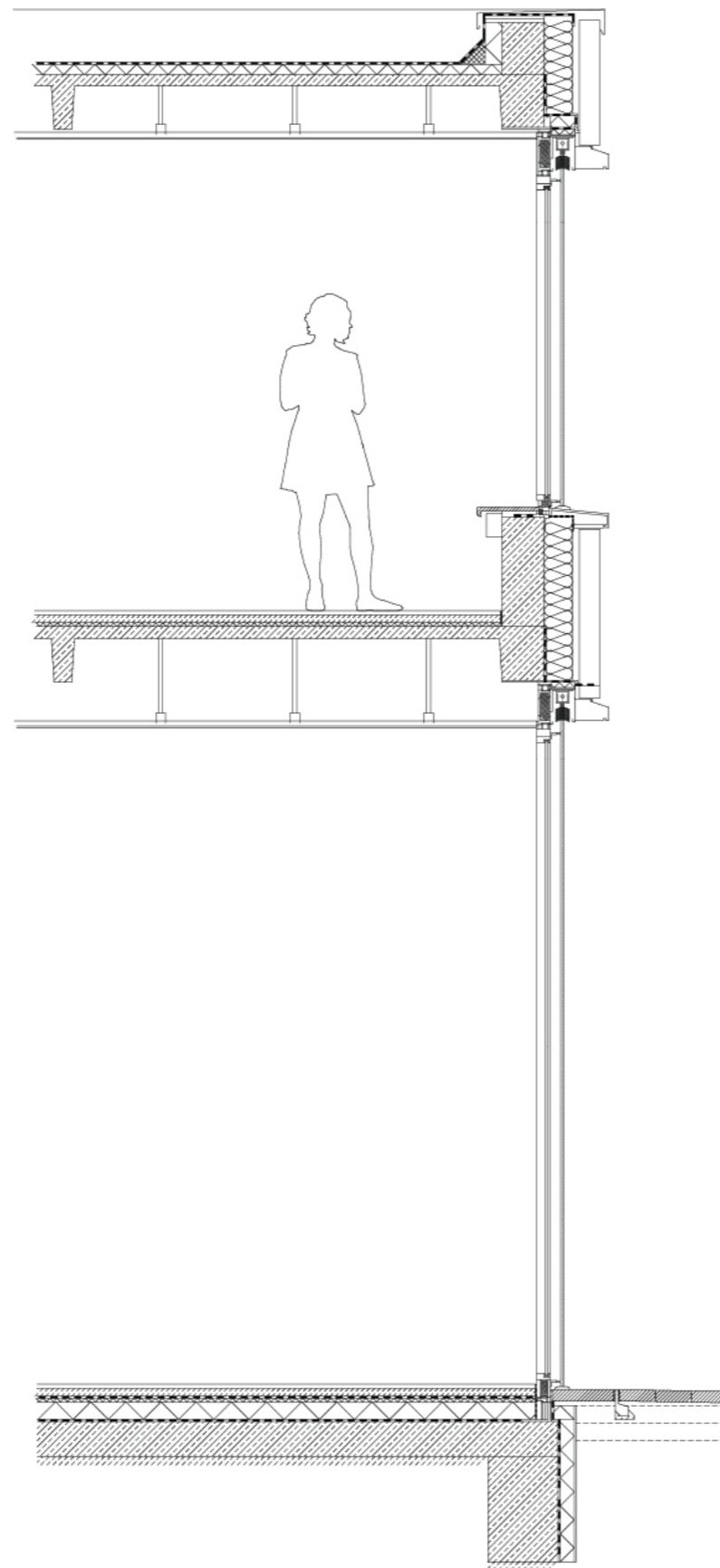
- Stahlbeton-Rippendecke 320 mm
- Unterkonstruktion (Technik) 40 mm
- Akustikdecke Abgehängt

Wandaufbau:

- Stahlbetonstütze / Stahlbetonwand
- Fensterbank
- Dämmung 160 mm
- Z-Sperre
- Konsolanker
- Luftschichtanker
- Luftschicht 40 mm
- Sonnenschutz
- Verkleidung

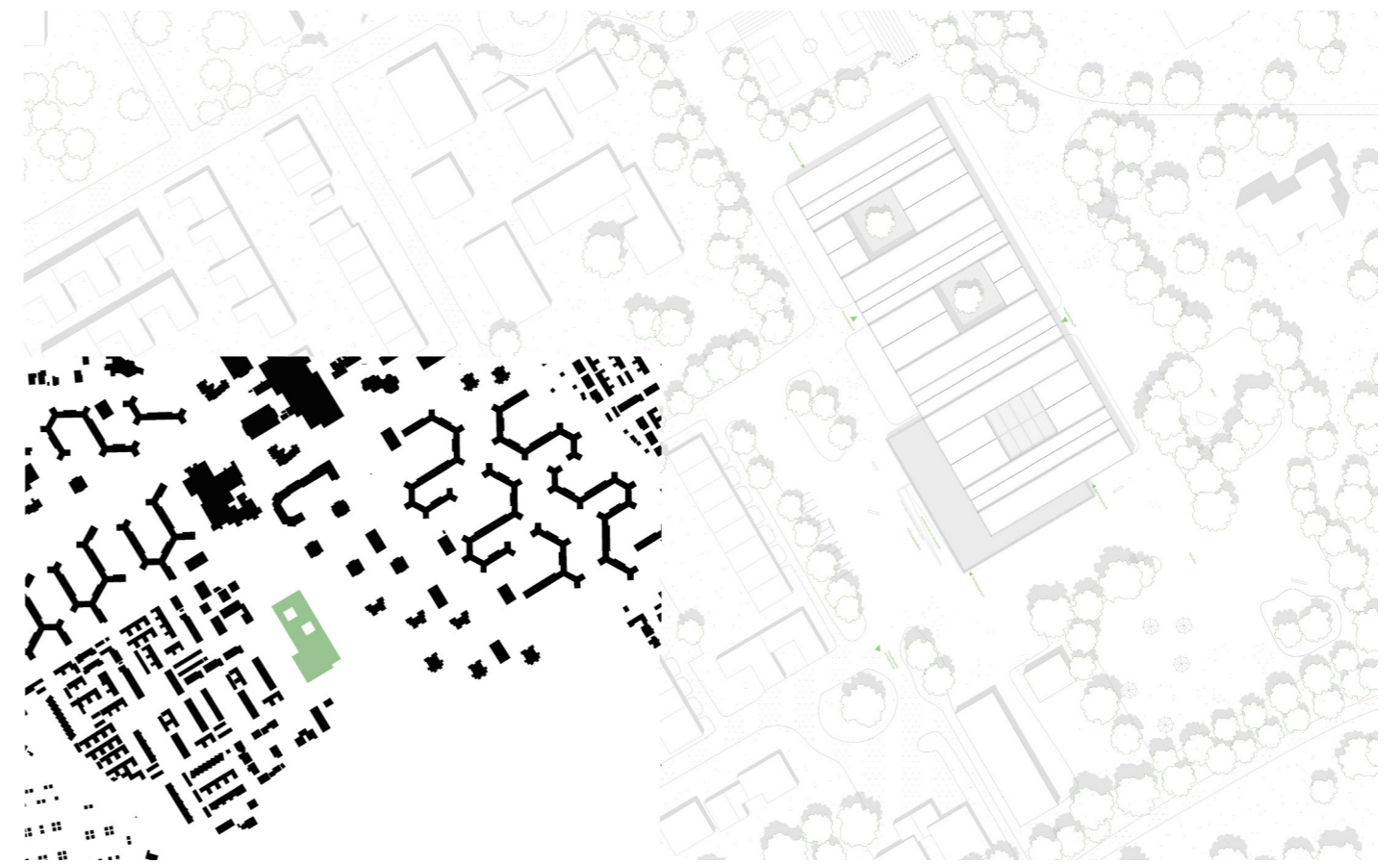
Bodenaufbau:

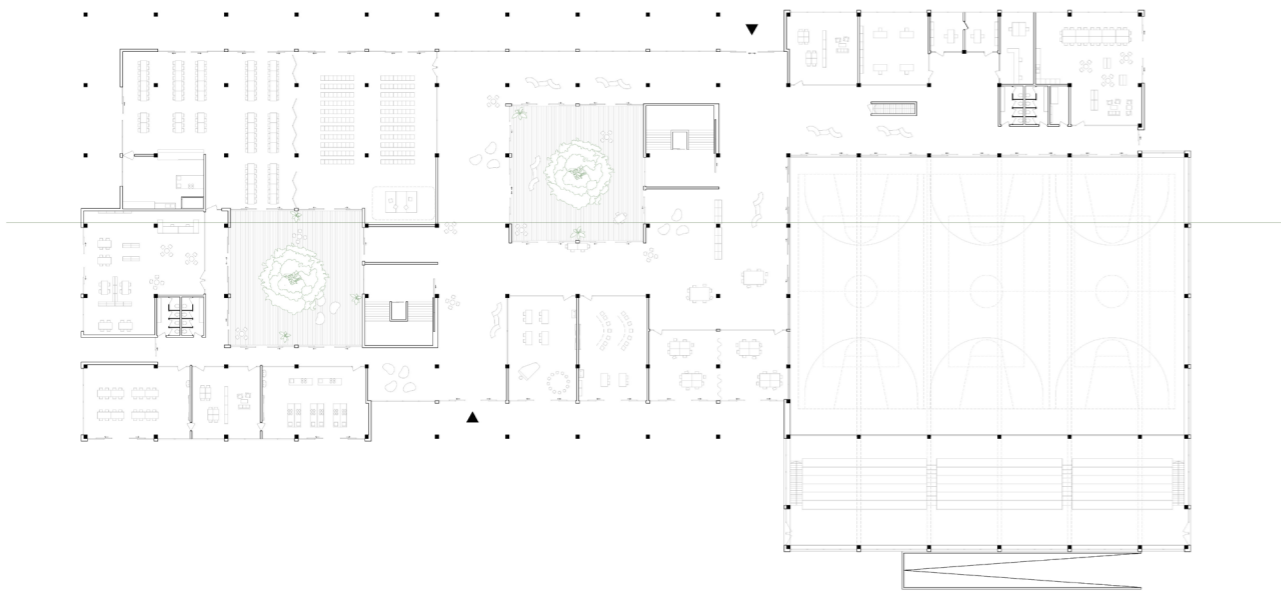
- Bodenbelag 25 mm
- Estrich 50 mm
- Trennlage
- Trittschalldämmung 20 mm
- Dämmung 100mm
- Bitumendickbeschichtung
- Stahlbetonbodenplatte 200mm
- Perimeterdämmung 80 mm
- Noppenbahn
- Sauberkeitsschicht 50 mm



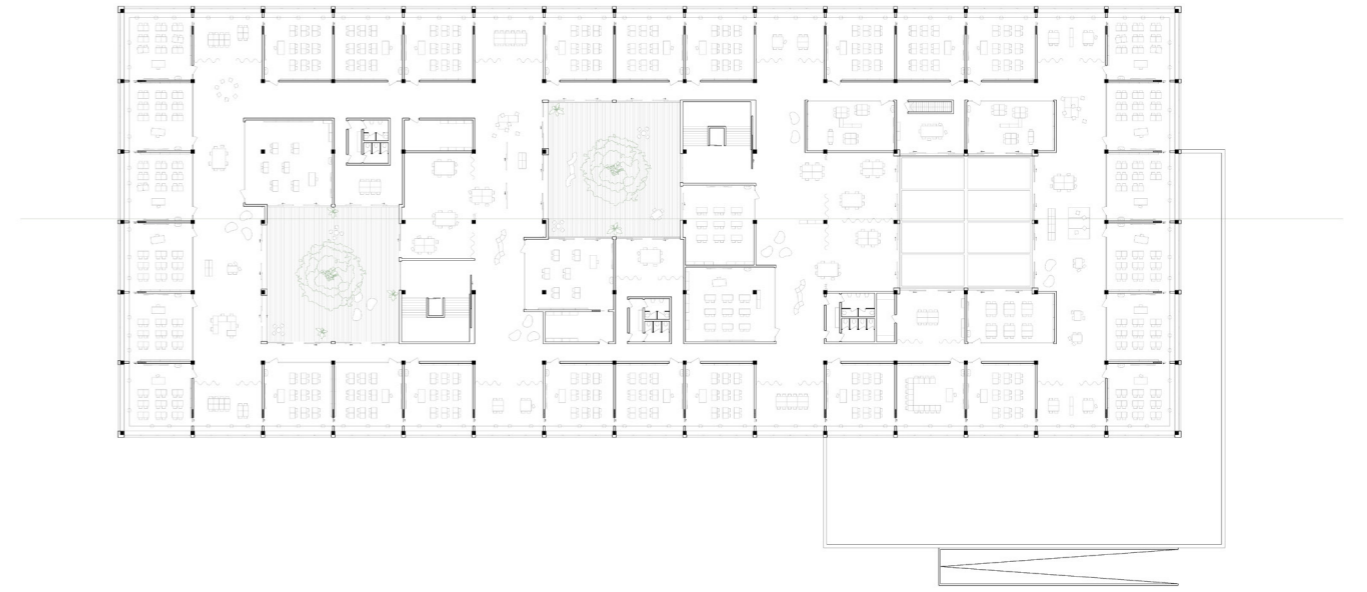


Selinay Özavci

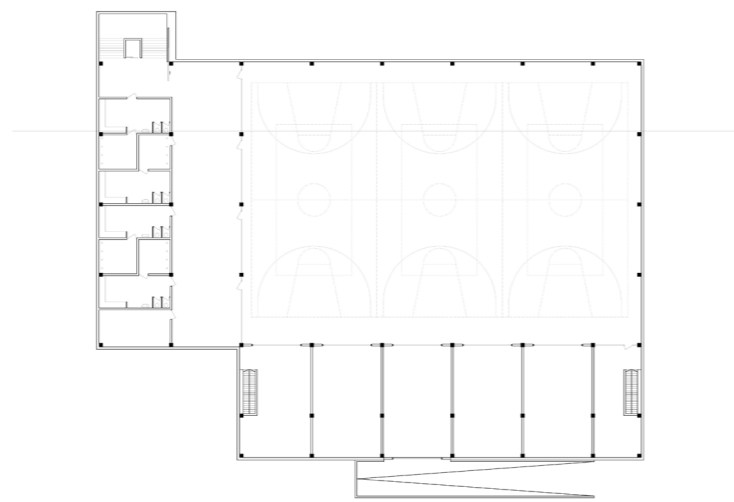




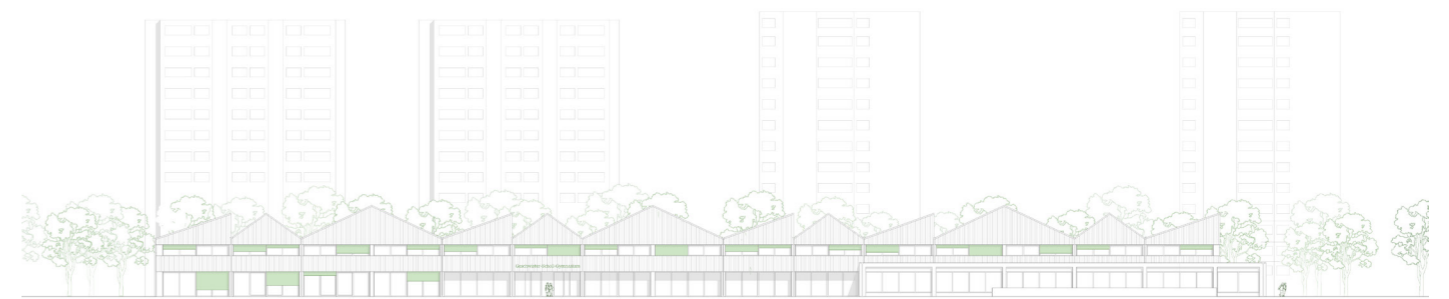
Grundriss EG



Grundriss OG



Grundriss UG



Ansicht Norden



Ansicht Süden



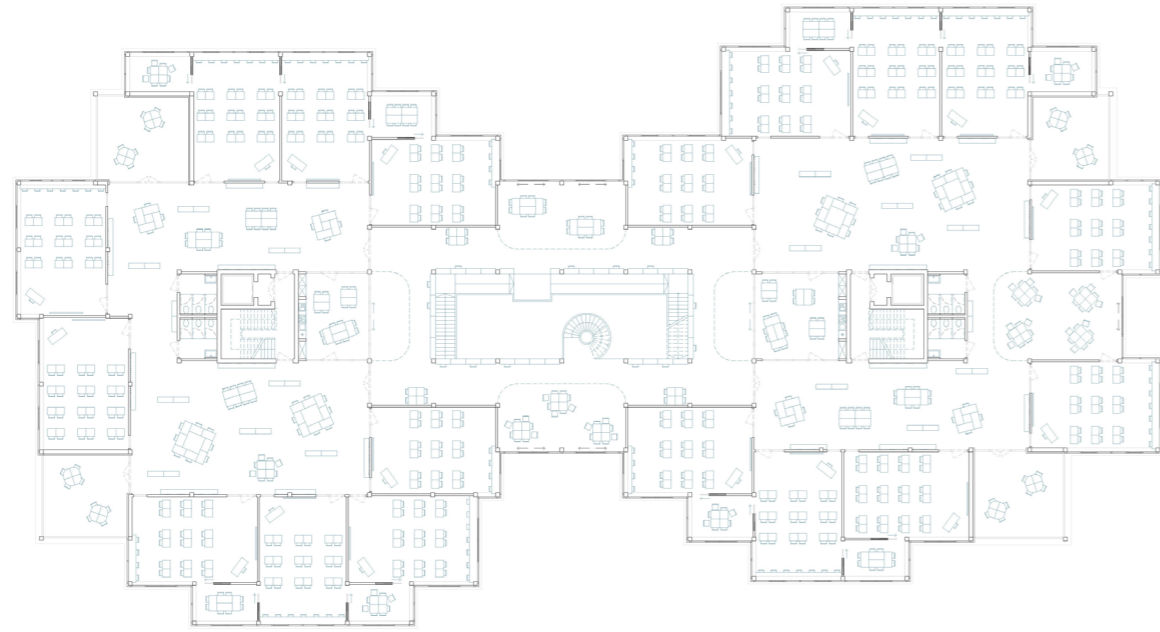
Längsschnitt Norden



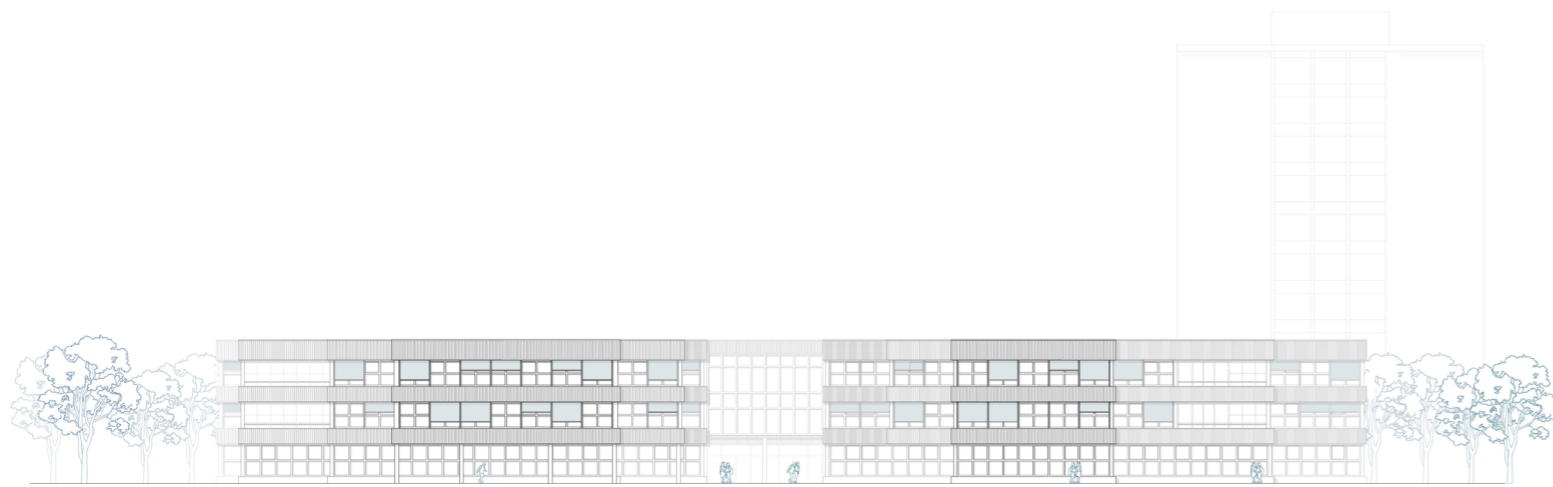


Berkant Cadirci

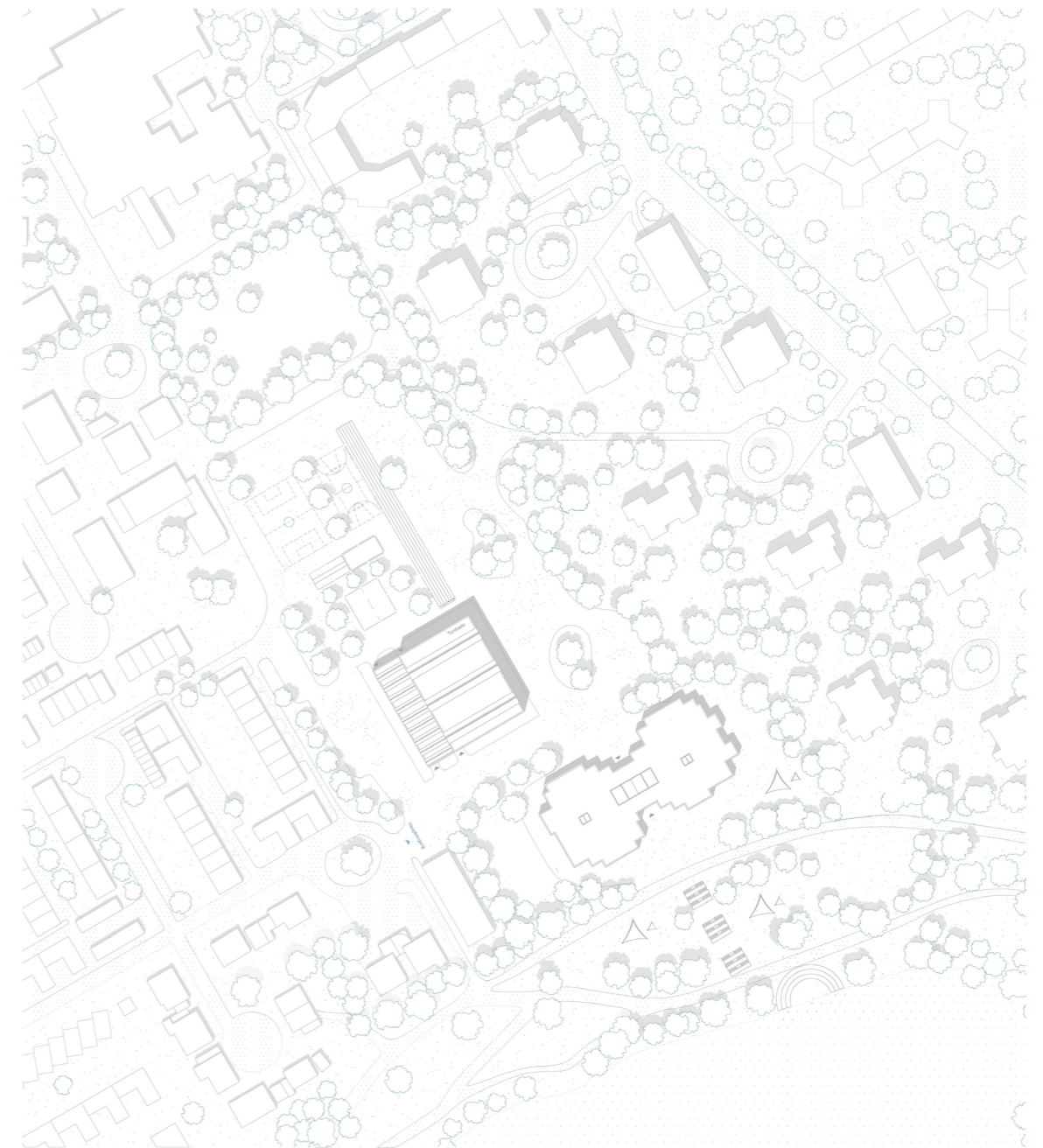




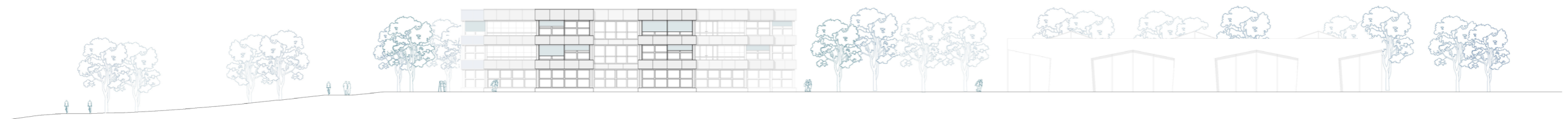
GRUNDRISS RG

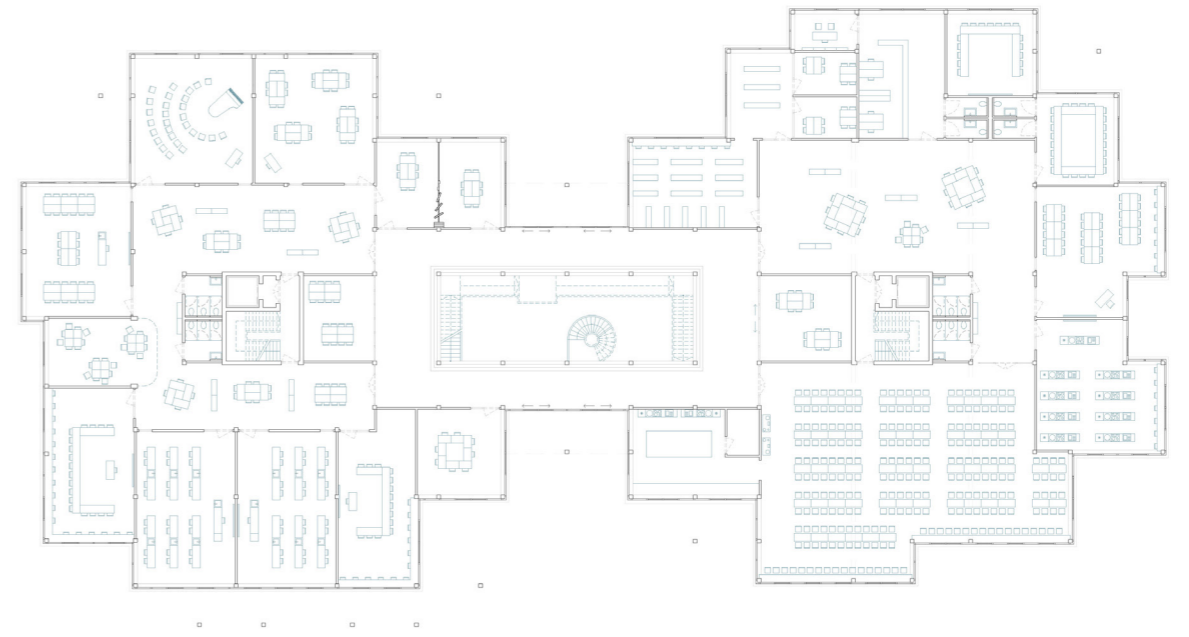


ANSICHT SÜDEN

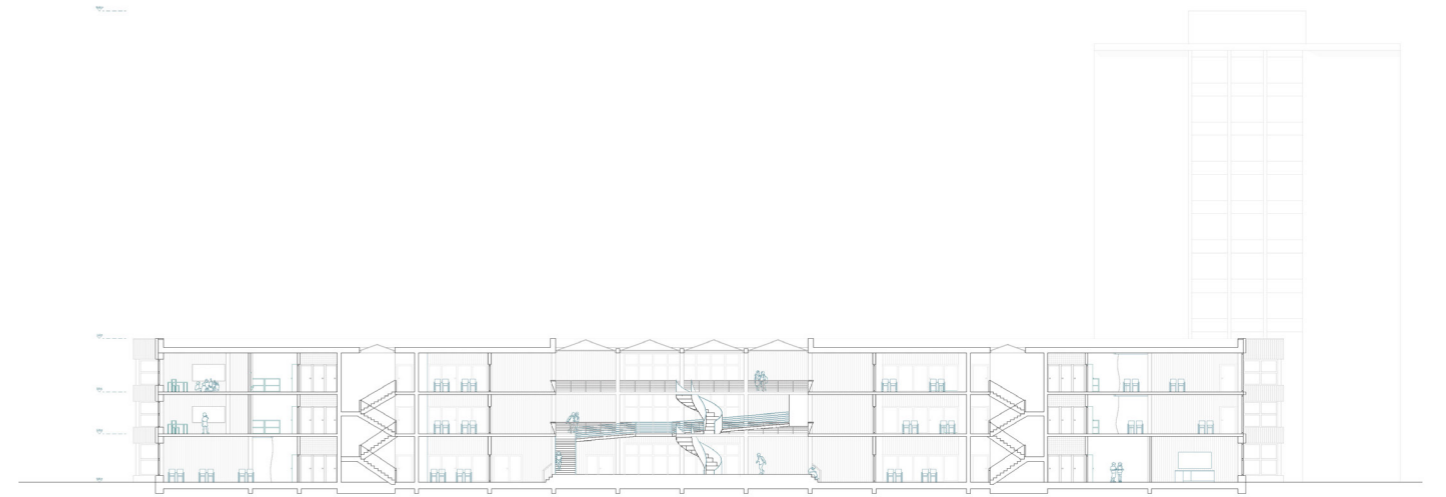


LAGEPLAN





GRUNDRISS EG



LÄNGSSCHNITT





lege artis

Am Ende bedanken wir uns bei den Studierenden für ihre Arbeiten,
Geduld und Ideen.

Fachgebiet Architektonische Darstellung und Entwerfen

Univ.-Prof. Alexander Bartscher, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Konrad J. Peter, Dipl. Ing. Architekt

Pfaffenbergstrasse 95 • D 67663 Kaiserslautern
Telefon 0162 / 4279719 • Fax 0631 / 205-4726
alexander.bartscher@architektur.uni-kl.de

fatuk

Fachbereich Architektur
RPTU Kaiserslautern - Landau

www.architektur.uni-kl.de/ade